

Ausschreibung:

Expect the Unexpected – Students Reels
16.02. – 30.04.2023 im Kunstmuseum Bonn

Welche neuen Bildwelten bringt der digitale Wandel hervor, und wie wirken sich aktuelle technologische Entwicklungen auf die künstlerische Fotografie aus? Wie werden die künstlerischen, ästhetischen und inhaltlichen Fragestellungen durch das Prisma der medialen Mittel umgesetzt? Dies sind zentrale Fragen der Ausstellung **Expect the Unexpected – Aktuelle Konzepte für Fotografie**.

Hier möchten wir gerne Arbeiten von Studierenden einbinden. Im kleinen Auditorium des Kunstmuseums Bonn steht für die Dauer der Ausstellung ein fest installierter Screen im Format 16:9-Querformat zur Verfügung, für den Werke eingereicht werden können. In Frage kommen digitale Videos, Gifs, Trailer, digitale Fotoarbeiten z.B. als Diashow, Ingame-Photography/Video, gerne experimentelle Arbeiten mit fotografiebasierten neuen digitalen Tools wie Photogrammetrie, 3D-Scanning, Machine Learning, etc.

Die Arbeiten sollten eine Länge von 5 Minuten nicht überschreiten (kürzer kein Problem) und werden als Rolle (hintereinander) gezeigt. Nur eine Einreichung pro Künstler:in/Kollektiv ist zulässig. Teilnehmer:innen müssen 2022 an einer deutschen Kunsthochschule, Kunstakademie, Fachhochschule im Bereich Medien/Fotografie eingeschrieben (gewesen) sein, Bewerbungen sind ab dem 2. Studienjahr möglich, Abschlussarbeiten des Jahres 2022 sind zugelassen.

Einreichungen bitte per Email mit:

- Name, Kontaktdaten + Email-Adresse, Hochschule/Klasse
- Link zur Arbeit, ggf. Passwort (Vimeo, Youtube, Website)
(bitte keine Zusendung von Originalfiles oder Downloadlinks)
- Infos (Titel, Technik, Jahr, Copyrightangaben, plus Kurzbeschreibung max. 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen)

bis zum 30.11.2022 an: anna.doebbelin@bonn.de

Es werden ca. 15 Arbeiten ausgewählt. Jury: Dr. Barbara J. Scheuermann (Kuratorin Kunstmuseum Bonn), Anna Döbbelin (Wissenschaftliche Volontärin Kunstmuseum Bonn), Michael Reisch (Bildender Künstler), Mitra Wakil & Fabian Hesse (Bildende Künstler:innen),

Wir sind gespannt auf Ihre/Eure Einsendungen, herzliche Grüße,

Dr. Barbara J. Scheuermann, Anna Döbbelin, Prof. Michael Reisch, Prof. Mitra Wakil & Prof. Fabian Hesse,

Expect the Unexpected
Aktuelle Konzepte für Fotografie
16.02. – 30.04.2023

Vorläufige Künstler:innenliste: Tim Berresheim, darktaxa-project, Heather Dewey-Hagborg, Beate Gütschow, Spiros Hadjidjanos, Oliver Laric, Jon Rafman, Anna Ridler, Victoria Pidust, u.a.

Kurator:innen: Dr. Barbara J. Scheuermann (Kuratorin Kunstmuseum Bonn) und Michael Reisch (Künstler)

Welche neuen Bildwelten bringt der digitale Wandel hervor, und wie wirken sich aktuelle technologische Entwicklungen auf die künstlerische Fotografie aus? – Dies sind zentrale Fragen der Ausstellung **Expect the Unexpected – Aktuelle Konzepte für Fotografie**.

Auf rund 450 Quadratmetern Ausstellungsfläche zeigt die Schau exemplarische künstlerische Positionen der letzten zehn Jahre, die maßgeblich an der Erweiterung und Neudefinition der künstlerischen Fotografie beteiligt waren und sind. Neben den gewohnten fotografischen Werkzeugen arbeiten die Künstlerinnen und Künstler mit neuen, fotografiebasierten Tools wie Photogrammetrie, 3D-Scanning, 3D-Druck, Augmented Reality, CGI und Machine Learning und erforschen auf diesem Wege unbekanntes Terrain.

Für die Künstler:innen spielt sowohl die Erforschung der erweiterten Fotografie selbst und ihrer exponentiell gesteigerten Möglichkeiten eine Rolle als auch die Frage nach der Einbettung der digitalen, vernetzten Fotografie in gesellschaftlich-politische, globale Zusammenhänge und ihre Auswirkung auf unser alltägliches Leben. Die Interaktion von Mensch und Maschine rückt in den Mittelpunkt: Wer hat die Kontrolle, wer ist Autor:in – Künstler:in oder Computerprogramm? Wer kann für sich die Deutungshoheit über die neuen digitalen Bildwelten in Anspruch nehmen: menschliche Augen oder Bilderkennungsalgorithmen? Welche neuen Bilder entstehen im Spannungsfeld von Human Agency zu Machine Agency? Was kann in den Spannungsfeldern Realität und Virtualität, Materialität und Immaterialität entstehen? Und wie verhalten sich tradierte Bild- und Ausstellungskonzepte zu den neuen technischen Möglichkeiten? Welche neuen Fragestellungen an die Fotografie werden durch die neuen Technologien aufgeworfen? Passen unsere Ansprüche an Fotografie noch mit der Realität einer global vernetzten, fotografisch dominierten Lebenswirklichkeit zusammen, in der deepfakes und Gesichtserkennung zum Alltag gehören?

Dies alles sind Fragen, die in der Ausstellung verhandelt und zur Diskussion gestellt werden. Die Fotografie wird dabei als Matrix für die aktuellen Arbeitsweisen mit digitalen bildgebenden Verfahren verstanden und in den gezeigten Arbeiten herausgefordert, überprüft auf ihre Validität und zeitgenössische Relevanz. Sie wird bis an ihre äußersten Grenzen ausgetestet und gedehnt. Die Ausstellung ist angelegt als Labor, Experimentierfeld und Diskursraum für Fotograf:innen und Publikum.